

2015

Projektbeschreibung



DER GANDHI-PREIS

FÜR ZIVILCOURAGE UND GEWALTFREIE VERÄNDERUNG



Fördergemeinschaft Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit e.V.

c/o Reinhold Weber

Katernberger Schulweg 50 | 42113 Wuppertal

Mobil: +49 (0)160. 921 038 94 (Weber)

Email: info@gandhi-preis.de

Internet: www.gandhi-preis.de

Spendenkonto: FöGe e. V.

Bank für Sozialwirtschaft | (IBAN) DE31370205000001421400 | (BIC) BFSWDE33XXX

Impressum

Herausgeber: Fördergemeinschaft Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit e.V.

c/o Reinhold Weber

Katernberger Schulweg 50 | 42113 Wuppertal

Mobil: +49 (0)160. 921 038 94 (Weber)

Email: info@gandhi-preis.de

Internet: www.gandhi-preis.de

AutorInnen: Zita Diedler, Christian Heinrici, Reinhold Weber

Fotos: Herbert Sauerwein

Redaktion und grafische Gestaltung: Zita Diedler | metramedia.de

INHALTSVERZEICHNIS

Der Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung	04
Der Namensgeber	05
Die Idee zum Preis	06
Die beteiligten Schulen	06
Bisherige Preisträger/innen	06
Die Wirkung und Nachhaltigkeit des Preises	07
Möglicher Ablauf zur Stiftung des Preises an Schulen	08
Zur Verleihung des Preises	09
Das Angebot für Spender/innen	10
Angebote für Kooperationspartner/innen	11

Anlagen

Bisherige Preisträger/innen und die Gründe
Bestellzettel zu Materialien über den Gandhi-Preis
Die Möglichkeiten zur Stiftung des Preises
Expose zum Gandhi-Preis
Formular zur Selbstverpflichtungserklärung von Spendern
Antrag an Gremium zur Stiftung des Gandhi-Preises
Formular für Nominierungsvorschläge von Preisträgern
Beschluss-Protokoll zur Entscheidung der Preisträger/innen
Urkunde für Preisträger/innen – Beispiel
Presseartikel - Beispiele
Chancen für Kooperationspartner/innen
Informationen zur Fördergemeinschaft Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit e.V.
Kurz-Beschreibung der Wanderausstellung zum Gandhi-Preis
Konzeption der Wanderausstellung zum Gandhi-Preis
Kalkulation zur Wanderausstellung

DER GANDHI-PREIS

Der Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung

Der „Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung“ der Fördergemeinschaft Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit e.V. versteht sich als ein sozial-kulturelles Projekt. Im Sinne Gandhis ist die gewaltfreie Kultur einer sozialen Gesellschaft das Ziel, auf dem ganze gesellschaftliche Systeme zum Wohl des Menschen aufgebaut sein sollten.

Gewalt, Repression und daraus resultierende Angst führen letzten Endes zu weiterer Gewalt und einer daraus resultierenden sozialen und kulturellen Verarmung der Gesellschaft. Dabei spielt es keine Rolle, ob physische, psychische oder strukturelle Gewalt ausgeübt wird; sie ist immer ein Zeichen dafür, dass ein verantwortungsvolles sozial-humanes Handeln und Bewusstsein fehlt, um den Menschen in seiner Entwicklung hin zu einer insgesamt gewaltfreien sozial-kulturellen Gesellschaft zu fördern.

Kleine Schritte auf dem Weg hin zu einer gewaltfreien Gesellschaft können das alltägliche Klima verändern und soziales Engagement bis hin zu gewaltfreien Aktionen als wichtigen Beitrag zu einer zivilcouragierten Gesellschaft in den Fokus der Öffentlichkeit bringen. In einem veränderten allgemeinen Klima können auch die Sensibilität und das Engagement Anderer wachsen, um die Gewaltspirale im Großen zu durchbrechen.

4

Kleine Schritte auf dem Weg hin
zu einer gewaltfreien
Gesellschaft können das
alltägliche Klima verändern und
soziales Engagement bis hin zu gewalt-
freien Aktionen als wichtigen Beitrag
zu einer zivilcouragierten Gesellschaft in
den Fokus der Öffentlichkeit bringen.
In einem veränderten
allgemeinen Klima können auch
die Sensibilität und das Engagement
Anderer wachsen um die Gewaltspirale
im Großen zu durchbrechen.

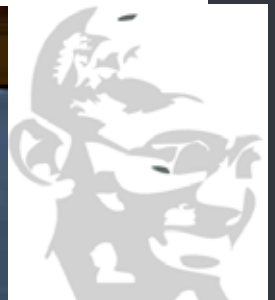
Der Namensgeber

„Kaum jemand hat im 20. Jahrhundert im sozialen und politischen Bereich revolutionierend gewirkt wie Mahatma Gandhi (1869 – 1948). Mit seiner Strategie des gewaltfreien Widerstands, die er in den ersten 20 Jahren seiner Anwaltstätigkeit in Südafrika entwickelte, hat er in jahrzehntelangen Anläufen und mit immer neuen und neuartigen Mobilisierungsaktionen Indien zur ersehnten Unabhängigkeit geführt. Mit der Aktiven Gewaltfreiheit hat er der Welt einen neuen Weg politischer Auseinandersetzung geschenkt, der als Alternative zu Gewalt und Krieg mithelfen könnte, Unrecht ohne Blutvergießen zu überwinden und Konflikte ohne Opfer und Zerstörung zu lösen...

Wohl die entscheidendste Einsicht von Gandhi war die Entdeckung, dass seelische oder geistige Kraft stärker ist als alle Gewalt. Gewalt führt in der Regel nur zu noch mehr Gewalt: Die Gewaltspirale dreht sich weiter. Die Kraft der Wahrheit, die das Gute sucht, ist ihr unendlich überlegen. Denn jeder Mensch strebt letztlich danach, aus seiner Sicht das Richtige zu tun – auch sogar wo er zur Gewalt greift. Indem der oder die Gewaltlose nicht wieder mit Gewalt reagiert, sondern sich widersetzt, und lieber selber den Kopf hinhält, wird die Gewaltkette durchbrochen, kommt die Gewalt an ein Ende, wird etwas Neues möglich...

Gandhi wagte es, tief verwurzelte Gewohnheiten und Ungleichheiten infrage zu stellen und sich mutig gegen damalige Normen aufzulehnen. Der Mut, ungeachtet der Konsequenzen auf die eigene, 'leise innere Stimme' zu vertrauen, statt sich der öffentlichen Meinung anzupassen – diese Zivilcourage zeichnet eigenständig denkende Menschen aus. Sie sind es, die Machtmissbrauch und menschenverachtenden Tendenzen... die Stirn bieten können...

Gandhis Besonderheit lag auch darin, dass er politische Veränderung und persönlichen Wandel unlöslich miteinander verband. Er predigte nicht nur, er ging mit gutem Beispiel voran: Seine 'Experimente mit der Wahrheit' umfassten alle Lebensbereiche...' (aus: www.gewaltfreiheit.ch).



Die Idee zum Preis

Mit dem „Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung“ zeichnet die Fördergemeinschaft Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit e.V. zusammen mit kooperierenden Schulen und Institutionen Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus, die zivilcouragiert gehandelt oder Initiativen zur Entwicklung einer gewaltfreien Gesellschaft gezeigt haben.

Zivilcourage und gewaltfreie Veränderung beginnt bei den kleinen, scheinbar normalen Dingen des Alltags. Wer dazu beiträgt, Streit zu schlichten, Gewaltsituationen zu deeskalieren, Empathie für Benachteiligte zu zeigen, Konflikte im Haus zu „meistern“, Diskriminierungen abbauen zu helfen oder sich aktiv für Frieden einzusetzen, kann die Erfahrung machen, dass Veränderung möglich ist und sich lohnt.

Die beteiligten Schulen

Der Gandhi-Preis wurde erstmals 1998 an der Joseph-Beuys-Gesamtschule in Düsseldorf verliehen. Anfang 2015 nahmen insgesamt acht Schulen am „Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung“ teil. Jede der Schulen verleiht den Preis jährlich an mindestens eine Person oder Gruppe.

- » Comenius-Gymnasium Düsseldorf
- » Frida-Levy-Gesamtschule Essen
- » Gustav-Heinemann-Gesamtschule Dortmund
- » Henry-Ford-Realschule Köln
- » Johann-Gutenberg-Realschule Dortmund
- » Joseph-Beuys-Gesamtschule Düsseldorf
- » Robert-Schumann-Europaschule Willich
- » Städtische Realschule Heimbachstraße Troisdorf

Bisherige Preisträger/innen

Bis Mitte 2015 gab es an acht Schulen insgesamt über 200 Preisträger/innen (Einzelpersonen und Gruppen). Die Anlässe zur Verleihung des Gandhi-Preises waren zu etwa 40 Prozent das Engagement von Schülern und Schülerinnen sowie Lehrern und Lehrerinnen in den Bereichen Streitschlichtung und Anti-Mobbing; etwa 25 Prozent der Anlässe hatten mit sozialem Engagement zu tun, bei etwa 20 Prozent war zivilcouragiertes Handeln der Grund.

15 Prozent der Preisträger/innen hatten sich auf einen langen und beschwerlichen Weg zur gewaltfreien Veränderung von Strukturen gemacht.

Die Preisträger/innen waren überwiegend Schüler/innen der Schulgemeinden, manchmal waren es auch Lehrer/innen, selten Eltern oder Sonstige.

Die Wirkung und Nachhaltigkeit des Preises

Die Fördergemeinschaft Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit e.V. unterstützt die Bonner Erklärung 2014 der Konferenz „UN-Dekade mit Wirkung - 10 Jahre Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland“:

„Bildungseinrichtungen sollen ein deutliches Nachhaltigkeitsprofil ausbilden... Kinder und Jugendliche sollen befähigt und ermutigt werden, eigeninitiativ Verantwortung für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu übernehmen. Sie sollen vielfältige, innovative und von ihnen mitzugestaltende Lernangebote und Freiräume erhalten...

Die Begleitung von themen- und sektorenübergreifenden Bildungsprozessen und die enge Verbindung mit konkretem Engagement für Nachhaltigkeit ist eine auszubauende Aufgabe für alle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der formalen und non-formalen Bildung.“
(vgl. <http://www.bne-portal.de/un-dekade/nach-der-dekade-bne-ab-2015/bonner-erklarung-2014>).

Für die Fördergemeinschaft Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit e.V. ist der „Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung“ dazu ein bedeutsamer Beitrag.

7



Möglicher Ablauf zur Stiftung des Preises an Schulen

- » Ausleihe der Wanderausstellung zum Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung
- » Information der Schulöffentlichkeit (Schulkonferenz, Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft, Schülervvertretung, Förderverein...) über die Möglichkeit zur Stiftung des Gandhi-Preises für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung aus Anlass eines Falls oder mehrerer Fälle von Zivilcourage an der Schule mit Unterstützung durch
 - einen Flyer
 - eine PowerPoint-Präsentation
 - eine/n Vertreter/in der Fördergemeinschaft Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit e.V.
- » Werbung von Geldspendern für den Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung
- » Antrag und Beschluss zur Stiftung des Preises in der Schulkonferenz oder dem Förderverein.
- » Mitteilung an die Fördergemeinschaft Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit e.V. zur Stiftung des Preises an der Schule
- » Mitteilung der Schulöffentlichkeit zur Stiftung des Preises und zur Möglichkeit der Nominierung von Preisträgern und Preisträgerinnen
- » Sammeln der Nominierungsvorschläge für den Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung
- » Beschluss über den Preisträger oder die Preisträgerin/nen in der Jury (mit Protokoll-Erstellung)
- » Vorbereitung und Organisation der Veranstaltung zur Preisverleihung (Festrahmen, Urkunden, Geldpreise, Redner/in, Pressemitteilung,...)
- » Öffentlichkeitsarbeit (öffentliche Medien, Schul-Homepage, Internet-Auftritt www.gandhi-preis.de,...)

Zur Verleihung des Preises

Jedes Mitglied der Schulgemeinde kann Personen vorschlagen, die Zivilcourage gezeigt oder Initiativen zur gewaltfreien Veränderung ergriffen haben (Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern, Angestellte...).

Die Nominierung aus den eingereichten Vorschlägen kann ein Gremium (z. B. der Eilausschuss der Schule mit Schüler/in, Lehrer/in, Elternvertreter/in, Schulleiter/in, Vorsitzende/r des Fördervereins der Schule) zusammen mit einer Vertreterin oder einem Vertreter der Fördergemeinschaft Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit e.V. treffen.

Der Gandhi-Preis wird jährlich an der jeweiligen Schule an mindestens eine Person oder an eine Gruppe verliehen.

Die Preisträger/innen werden bei einer öffentlichen Preisverleihung ausgezeichnet und erhalten insgesamt 100,- € sowie Urkunden.

Als Anerkennung gibt es darüber hinaus eine Präsentation der Preisträger/innen mit ihrem Engagement im Internet, siehe www.gandhi-preis.de.



Das Angebot für Spender/innen

Die Verleihung des Gandhi-Preises wird mit Hilfe von Spenden ermöglicht. Spenden können Privatpersonen und Institutionen, die sich einer bestimmten Schule verbunden fühlen oder die Verleihung des Gandhi-Preises allgemein unterstützen möchten (Spenden-Stichwort: Preisträger).

Die Spender/innen können selbst entscheiden, an welcher Schule der Preis vergeben werden soll. Sind 120,- € für die gewünschte Schule zusammen gekommen (100,- € für die Preisträger/innen sowie 20,- € für einen Sachkosten-Zuschuss), kann der Preis dort ausgeschrieben werden.

Die Fördergemeinschaft für Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit e.V. speist Spenden, die nicht für eine bestimmte Schule vorgesehen sind, in einen Gandhi-Preis-Fond ein. Aus diesem Fond wird die Gandhi-Preis-Verleihung an Schulen unterstützt, die bisher keine eigenen Spender/innen gefunden haben.

Die Spender/innen erhalten bei einer Spende von mindestens 50,- € eine von der Steuer absetzbare Spendenquittung und werden zu der Preisverleihung eingeladen.

Spender/innen (Privatpersonen und Institutionen), die die Vergabe des Gandhi-Preises an möglichst vielen Schulen fördern wollen, können damit folgende Vorhaben unterstützen:

- » Erstellung von Werbematerial (Flyer, Projektbeschreibungen, Materialien...)
- » Aktualisierung einer Wanderausstellung zum Gandhi-Preis und zu bisherigen Preisträgern und Preisträgerinnen, die von Schulen ausgeliehen werden kann.

Auch hierzu können von der Steuer absetzbare Spendenquittungen ausgeschrieben werden und Einladungen zu den Preisverleihungen erfolgen.

Angebote für Kooperationspartner/innen

Die Fördergemeinschaft Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit e.V. kann Kooperationspartnern folgende Angebote machen:

Den beteiligten Schulen:

- » Ausleihe einer Wanderausstellung mit großformatigen Bildtafeln, auf denen Erklärungen über den Gandhi-Preis sowie die Darstellung bisheriger Preisträger/innen und die Gründe für ihre Auszeichnung in lebendigen Portraits dargestellt werden
- » Unterstützung beim Beschluss von Gremien zur Verleihung des Preises an der Schule
- » Hilfestellung bei der Suche nach Spendern für das Preisgeld
- » Beteiligung an der Entscheidung über vorgeschlagene Preisträger/innen
- » Aktive Teilnahme an der Preisverleihung
- » Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit (Öffentliche Medien, Presse, Internet-Auftritt,...)

11

Den Spendern und Spenderinnen:

- » Übergabe der Geldspenden an die betreffende Schule
- » Einladungen zur Preisverleihung
- » Von der Steuer absetzbare Spendenquittungen

Den Sponsoren:

- » Namensnennung bei der Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Website, Presseartikel,...)
- » Erwähnung auf großformatigen Bildtafeln der Wanderausstellung mit Namen und Logo
- » Erwähnung in einer Broschüre zur Wanderausstellung
- » Erwähnung auf der Internet-Seite www.gandhi-preis.de unter Sponsoren

Zivilcourage und gewaltfreie Veränderung
beginnt bei den ^{kleinen} scheinbar
normalen Dingen des Alltags.
Wer dazu beiträgt, Streit zu
schlichten, Gewaltsituationen zu
deeskalisieren, Empathie für Benachteiligte
zu zeigen, Konflikte im Haus zu
„meistern“, Diskriminierungen abbauen
zu helfen, oder sich aktiv für Frieden
einzusetzen, kann die Erfahrung machen,
dass Veränderung möglich
ist und sich lohnt.

WIR DANKEN FÜR IHR INTERESSE UND FREUEN UNS
VON IHNEN ZU HÖREN

Fördergemeinschaft Friedensarbeit und
Gewaltlosigkeit e. V. |
c/o Reinhold Weber |
Katemberger Schulweg 50 |
42113 Wuppertal |
+49 (0) 160.921 038 94 (Weber) |
info@gandhi-preis.de |
www.gandhi-preis.de |